

SPIELERISCH DIE WELT ENTDECKEN

EXPERIMENTELLES REISEN NACH JOEL HENRY – EIN SELBSTVERSUCH

Beim experimentellen Reisen wird das Reisen zum Spiel. Konkret geht es darum, dem Massentourismus eine neue Art und Weise entgegenzusetzen, Orte kennenzulernen. Hierbei gibt es verschiedene „Spielregeln“, wie etwa „Die Endhaltestellen-Reise“, bei der man mit dem Bus, der U-Bahn oder S-Bahn zur Endhaltestelle fährt und dort die Umgebung auskundschaftet oder man erkundet einen Ort bei der „Nachtreise“ einfach mal komplett in den Stunden zwischen 24 Uhr und 7 Uhr morgens. Beim experimentellen Reisen muss man nicht unbedingt weit weg fahren. Man kann auch bekannte Orte so neu entdecken.

Ich habe mich für die „Reise von A bis Z“ entschieden. Hierbei sucht man im alphabetischen Straßenverzeichnis einer Großstadt nach der ersten und letzten Straße, legt einen möglichst direkten Weg von der einen zur anderen Straße fest und los geht's.

Mein Reiseexperiment geht durch Stuttgart. Typische „Tourziele“ sind dort der Fernsehturm, der Schlossplatz oder der Tierpark Wilhelma. Es ist spannend herauszufinden, welche unbekannteren Ecken ich vom Startpunkt **Aachener Straße** bis zur **Zwinglistraße** auf meiner Erkundungstour kennenlernen.

Die Aachener Straße liegt in der Nähe von der Wilhelma. Von dort geht es in Richtung Bad Cannstatt – bekannt vom Stuttgarter Wasen. Zunächst bewegte ich mich in belebten

Gegenden mit viel Straßenverkehr. Es war extrem laut mit viel Trubel. Umso beeindruckender war der Kontrast, als ich den Kurpark von Bad Cannstatt erreicht habe und sofort gemerkt habe, wie ich ruhiger wurde und langsamer gelaufen bin. Die großen Wiesenflächen, bunten Blumenbeete und das wunderschöne Wetter an dem Tag konnte ich so sehr genießen und meine Laune war sofort nochmal um einiges besser. Es gab in dem Park so viele schöne Plätze, dass ich ihn nicht auf direktem Weg durchquert habe, sondern noch einige Abzweigungen mehr genommen habe. Nachdem ich eine Weile durch den Park geschlendert bin, musste ich noch einmal eine große Hauptverkehrsstraße überqueren und bin dann in einem Stadtteil gelandet, in dem sich die wirklich kurze Einbahnstraße Zwinglistraße befindet.

Gerade der Kontrast von Natur, Straßenlärm und dem Treiben in der Stadt war auf dieser Strecke sehr auffällig und beeindruckend. Obwohl die Strecke nicht weit war, habe ich auf dieser experimentellen Reise viele Facetten von diesem Stuttgarter Stadtteil kennenlernen dürfen. Und ich habe diese Großstadt von einer ganz anderen Seite erfahren. Das wird definitiv nicht meine letzte experimentelle Reise bleiben.

JENNIFER MOHR,
FREIE QUERSCHNITT-REDAKTEURIN

